

Liebe Abendzeitung,



Verkehrte Welt! Ein Gewerkschafter brachte mir gegenüber letzte Woche auf den Punkt, warum das mit der neuen Erbschaftssteuer Quatsch ist: „Damals, in der Mitbestimmungsdebatte, setzten wir nicht mehr auf Familien-Unternehmer, sondern auf die Manager. Weil sie mit dem fremden Geld der Unternehmen großzügiger waren, als die Unternehmer mit dem eigenen. Heute, 2008, wo es um Verlagerungen z. B. von Bochum nach Bukarest geht, sitzen ‚unsere‘ Manager in Helsinki, Tokio oder an der Wall Street. Und haben mit den Standorten bei uns nichts mehr am Hut. Was bei dem Familienunternehmer in Deutschland, der in seiner Stadt Ehrenbürger werden will und dessen Tochter dort den Tanzkurs besucht, naturgemäß anders ist.“ Die neue Erbschaftssteuer wird die Generationenfolge der deutschen Familienunternehmen zerstören. Gut ist das nur für die Heuschrecken, die dann noch mehr Firmen kaufen und zerschlagen können (Warren Buffet war schon da). Und für Standorte in unseren Nachbarländern, die alle keine Erbschaftssteuer haben. Merkwürdige Globalisierung. Fragt sich nur, ob das im politisch korrekten Berlin beachtet wird. Merke: Die meisten Menschen kennen ihr Unglück. Und gehen mitten hinein.

Peter Gauweiler sitzt für die CSU im Deutschen Bundestag. Jeden Montag schreibt er einen Brief an die AZ.